



## Höchstgeschätzter Freund.



Wenn Sie gegenwärtigen Aufsatz für etwas mehr halten, als für ein Zeichen unserer Hochachtung gegen Sie: so thun Sie beydes der Freundschaft und dem Schriftsteller Unrecht. Für jene ist er ein sehr geringes Opfer, und für diesen nichts weniger als eine Gelegenheit zum philosophischen Gezänke. Es ist wahr die Sache ist streitig, die man abhandelt; aber die Ursachen, warum man sie abhandelt, sind von den gemeinen Quellen des gelehrten Streites sehr weit entfernt. Der Verfasser hat nicht die Feder ergriffen, um den Stillstand zu brechen, den die Philosophen seit einiger Zeit geschlossen haben. Es ist zu wünschen daß dieser Zustand in der Republik derselben noch lange fortwähre; wenigstens, daß sich immer so viele Kluge darinnen finden, die das Geschrey und den versuchten Zwiespalt eines neuen Systematikers mit einem ehrwürdigen Schweigen bedecken.